



NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz

Kerngruppensitzung 2/19 vom Donnerstag, 7. November 2019

13.15 - 16.15 Uhr, Sitzungssaal Amnesty International, Speichergasse 33, Bern

Sitzungsleitung: Matthias Hui (humanrights.ch, Koordinator NGO-Plattform)

Teilnehmende: Marianne Aeberhard (humanrights.ch), Valentina Stefanović (humanrights.ch), Karen Grossmann (HEKS), Gabriela Giuria (Fondazione Diritti Umani), Dominique Joris (ACAT), Thomas Braunschweig (Public Eye), Kristina Lanz (Alliance Sud), Georgiana Ursprung (Terre des Femmes), Rahel Wartenweiler (Netzwerk Kinderrechte Schweiz), Alain Bovard (Amnesty Schweiz), Patrick Walder (Amnesty International), Harry Witzthum (SGB-FSS; für Annika De Maeyer), Eva Andonie (FIZ), Nina Gutweniger (SFH).

Entschuldigt: Caroline Hess-Klein (Inclusion Handicap), Regula Kolar (NGO-Koordination post Beijing Schweiz)

Abwesend: Jey Aratnam (NCBI).

Traktanden

1. Begrüssung durch Matthias Hui

2. Protokoll vom 27. Februar 2019

Entscheid > genehmigt.

3. NGO Plattform Menschenrechte Schweiz

Interessierte Mitglieder:

- Juristinnen Schweiz - Femmes Juristes Suisse (Regula Kolar)
- Jüdische Stimme für Demokratie und Gerechtigkeit in Israel/Palästina JVJP (Jeremy Hellmann)

Entscheid > beide Organisationen werden in den erweiterten Kreis aufgenommen.

Der Schweizerische Gewerkschaftsbund hat in diesem Jahr in der NGO-Plattform stark mitgearbeitet (AG Pakt I) und wurde an der letzten Sitzung provisorisch aufgenommen. Der Gewerkschaftsbund bittet nun jedoch um eine Mitarbeit ohne Mitgliedschaft und dementsprechend ohne Mitgliederbeitrag. Die NGO-Plattform muss in dieser Situation an ihren Richtlinien festhalten: Der Mitgliederbeitrag wird, insbesondere bei grösseren Organisation/Gewerkschaften, nicht erlassen. Dies und das grosse Interesse an seiner Mitgliedschaft werden dem SGB in Namen der Plattform so mitgeteilt.

Künftig sollen verschiedene Gewerkschaften für eine Mitgliedschaft angefragt werden (Matthias Hui).

Rechnung 2019 und Budget 2020:

Die Rechnung 2019 entspricht weitgehend dem Budget 2019 – mit Ausnahme der Jahrestagung, wo sowohl auf der Ausgaben- als auch auf der Einnahmenseite höhere Beträge zu verzeichnen sind – und wird an der Sitzung im Februar vorgestellt.



Marianne Aeberhard informiert zum Budget 2020:

Die Personalkosten steigen, weil bei humanrights.ch das Lohn(stufen)system überarbeitet und das Sekretariat professionell besetzt werden.

Zusätzlich ist fortan eine Beteiligung der NGO-Plattform an den Kommunikations- sowie IT- und Webkosten von humanrights.ch vorgesehen, da die Kommunikationsarbeit für die Plattform stetig wächst und ihre Sichtbarkeit auf der neuen Websit von humanrights.ch 2020 zusätzlich verstärkt wird.

Das Budget bedarf noch einer kleinen Anpassung in den Einnahmen der Jahrestagung, da diese auch im Jahr 2020 selbsttragend sein soll.

Diskussion Defizit:

Die leicht erhöhten Ausgaben für Personalkosten sowie Kommunikation und IT/Webtechnik bei humanrights.ch werden allgemein verstanden, da humanrights.ch immer noch sehr günstig für die NGO-Plattform arbeitet. Ausgaben lassen sich nicht gross reduzieren, womit zur Deckung des Defizits mehr Geld generiert werden muss. Eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge liegt derzeit nicht drin, und für ein grösseres Fundraising fehlen die Ressourcen. Wichtig wäre es, mehr Mitglieder zu rekrutieren (Gewerkschaften, usw.).

Der Schweizerische Gehörlosenbund ist bereit, einmalig Fr. 2'500.- an die Kommunikationsarbeit und IT-Kosten beizutragen. Die Koordination bemüht sich um einzelne weitere einmalige Beiträge. Die Jahrestagung soll selbsttragend budgetiert werden, damit können weitere Fr. 2'000.- vom Defizit abgezogen werden. Weiter werden Fr. 2'600.- an neuen Mitgliedschaften budgetiert. Alle sind um die Anwerbung weiterer NGO für die Kerngruppe und für den erweiterten Kreis bemüht. In einem nächsten Schritt wird auch der Erweiterte Kreis in die Diskussion miteinbezogen, um weitere Ideen, einmalige Beiträge und die Rekrutierung von Neumitgliedern einzubringen.

Entscheid > Budget genehmigt.

4. AG Nationale Menschenrechtsinstitution

Marianne Aeberhard informiert:

Aktueller Stand der Vorlage: Der Bundesrat wird voraussichtlich noch im Dezember – neuster Stand: 13. Dezember – die Vorlage zur NMRI beraten. Von der Organisationsform (Verein), vom Mandat und von der Unabhängigkeit her könnte das Gesetz in die richtige Richtung gehen, auch wenn der Entwurf nicht bekannt ist. Grösstes Fragezeichen ist die Finanzierung: vorgesehen ist nur eine Million Franken. Das ist eine vollständig ungenügende Summe, so könnte eine NMRI nicht unterstützt werden.

Vorgesehen ist ein Brief an den Gesamtbundesrat vor seinem Entscheid, welche die zivilgesellschaftliche Haltung und die Budgetproblematik vermittelt. Zudem soll am Tag der Veröffentlichung des Bundesratsentscheids Medienarbeit geleistet werden.

Am 21. November findet ein Gespräch mit der AMS statt.

Lobbying-Strategie: Es darf kein Projekt akzeptiert werden, welches den von der NGO-Plattform formulierten Minimalstandards (auch finanziell) nicht genügt oder den A-Status nicht erreichen könnte. Nach der Veröffentlichung der Vorlage nimmt die AG umfassende Lobbyarbeit bei Parlamentariern/-innen auf.



5. Projekt «Monitoring Umsetzung der Menschenrechtsabkommen in der Schweiz» (2020-2022) von humanrights.ch

Marianne Aeberhard informiert:

Das Projekt ist bei internen Konsultationen bei NGOs, die mit Schattenberichten/Staatenberichtsverfahren zu tun haben, auf grosses Interesse und Zustimmung gestossen. Beim Bundesamt für Justiz ist das Projekt ebenfalls auf Interesse gestossen, jedoch besitzt dieses keine gesetzliche Grundlage zu dessen Finanzierung. Auch die Direktion für Völkerrecht (EDA) hat hierzu Zurückhaltung geäussert. Möglicherweise kann das Projekt aber über ein Stiftungsfundraising anschubfinanziert werden, was jedoch längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

6. Jahrestagung NGO-Plattform

Aus der Jahrestagung «Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte in der Schweiz – UNO-Pakt I» ist ein Folgeprojekt entstanden: Ende 2020 soll an der Universität Lausanne eine Tagung zur Umsetzung der Empfehlung zum Pakt I auf nationaler und insbesondere auch kantonaler und kommunaler Ebene stattfinden.

Ideen für die Jahrestagung 2020:

- Diskriminierungsschutz (vgl. Diskussion an letzter Sitzung)
- Umsetzung der Menschenrechte in den Kantonen/Gemeinden
- Klimakrise und Menschenrechte

Entscheid > Das Thema «Diskriminierungsschutz in der Schweiz» ist in verschiedenen Bereichen hochaktuell und ermöglicht spannende Diskussionen und Synergien auch unter den NGO. In einem ersten Schritt wird eine Arbeitsgruppe gegründet, welche die Tagung inhaltlich ausarbeiten soll. Geplant ist die Jahrestagung für Mai/Juni 2020.

7. Mittelfristige Planung NGO-Plattform

Die NGO-Plattform ist derzeit mit verschiedenen Arbeitsgruppen sehr aktiv, die Kooperation funktioniert insgesamt sehr gut. Die Arbeit könnte/sollte aus inhaltlichen, aber auch aus politischen Gründen (die nächste Legislatur könnte ein Fenster für Fortschritte in gewissen Bereichen sein) laufend adäquat strukturiert und intensiviert werden können. Es stellen sich grundsätzliche Fragen zur künftigen Strategie der NGO-Plattform:

- Zentrale Themen und Arbeitsgebiete
- Organisationsform, evtl. Finanzierung
- Politisches Lobbying
- Visibilität, Positionierung, Webauftritt (bei humanrights.ch)
- Namensgebung

Gestartet werden soll ein kleiner Prozess zu strategischen Klärungen für die nächste Periode (ca. drei, vier Jahre) mit einer zusätzlichen halbtägigen Sitzung oder einer Retraite im Zeitraum März. Interessierte Organisationen des Erweiterten Kreises sollen eingeladen werden. Die konkrete Weiterarbeit kann dann in einer kleineren Arbeitsgruppe erfolgen. Das Interesse an dieser mittelfristigen Planung ist gross, insbesondere, um die Plattform sichtbarer zu machen und neue Weichen zu stellen.



8. Kurzinfos aus den Arbeitsgruppen

Pakt I: Die AG Pakt I hat im September 2019 dem UNO-Sozialausschuss den Schattenbericht übergeben. Das Examen der Schweiz vor dem Ausschuss fand schliesslich am 1./2. Oktober in Genf statt. An dieser Prüfung nahmen mehrere Organisationen der NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz teil. Die Anliegen der Zivilgesellschaft wurden in den Concluding Observations, welche der Sozialausschuss am 18. Oktober 2019 veröffentlichte, erfreulich gut berücksichtigt.

AG Sicherheitswahn: Die AG wurde insbesondere zur Auseinandersetzung mit neuen Gesetzesvorlagen zur Terrorismusbekämpfung gegründet. In diesem Sinne hat sie nun zwei Argumentarien erarbeitet und der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates zugestellt, welche die Vorlagen diskutiert hat (inkl. Medienarbeit: NZZ/RTS/WOZ). Am Freitag, 8. November, erfolgt eine weitere Medienmitteilung der Plattform; das Netzwerk Kinderrechte trägt diese auch mit. Das Geschäft wird im Dezember im Ständerat behandelt. In die SiK des Nationalrats kommen die Geschäfte im Januar, in den Nationalrat voraussichtlich im März.

AG CERD: Der Schattenbericht wird über den Winter erstellt, und die Anhörung vor dem Komitee erfolgt im Frühjahr. Hauptthemen sind Racial Profiling, Roma, Sinti und Jenische sowie Fragen im Asyl- und Migrationsbereich.

AG CAT: 8. Die nächste CAT-Session in Genf ist auf Herbst 2020 verschoben worden. Bis dahin wird ein Schattenbericht erstellt.

AG Istanbul Protokoll: Am 11. September fand ein Round-Table mit VertreterInnen des SEM statt. Das SEM hat ein Protokoll erstellt, und die AG konnte Anpassungen vornehmen. Am 14. November trifft sich die AG zu einem Debriefing. Man strebt eine nächste Sitzung mit dem SEM an, es ist jedoch unklar, ob bei den Behörden Interesse besteht.

NGO-Koordination post Beijing: Die List of Issues prior to reporting wurde eingereicht. Das FIZ hat zusätzlich zu Artikel 6 eine spezifische Liste eingereicht. Im Verlauf des nächsten Jahres erfolgt die Stellungnahme der Schweiz.

AG Aussenpolitik: Nächste Woche findet eine Sitzung zur Planung von Veranstaltungen im Frühjahr 2020 (mit foraus) statt. Arbeitstitel: Die Schweiz und China – Profit auf Kosten der Menschenrechte (Kohärenz der Schweiz in der Aussenpolitik).

Netzwerk Kinderrechte Schweiz: Im Oktober wurde die List of Issues eingereicht (verkürztes Verfahren: nur Antwort auf bestimmte Fragen ohne Staatenbericht). Im 2020 wird ein Schattenbericht erarbeitet und parallel dazu ein partizipatives Projekt mit Kindern geführt. Die Schweiz hat neu einen Experten im UNO-Kinderrechtsausschuss. Der Schattenbericht könnte möglicherweise von der NGO-Plattform mitunterzeichnet werden – dies wird innerhalb des Netzwerks abgeklärt.

BRK/Inclusion Handicap: Der BRK-Ausschuss hat die List of Issues erstellt und die Schweiz muss nun reagieren.

9. Varia

Zivildienstgesetz: Die Gesetzesverschärfungen kommen im Dezember in der ersten Session in den Nationalrat. Es gibt menschenrechtliche Gründe für ein gutes Zivildienstgesetz und gegen die Verschärfungen. Wenn das Parlament die Verschärfungen durchwinkt, wird der Zivildienstverband Civiva das Referendum ergreifen. Die Koordination NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz steht mit Civiva im Austausch. Die Organisationen der NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz sind individuell gebeten zu überlegen, ob und wie sie das mögliche Referendum unterstützen können.